

Beschluss Änderung der Satzung und Wahlordnung des BDKJ Freiburg

Antragsteller*in: BDKJ-Satzungsausschuss
Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

Antragstext1 **Satzung**2 **Präambel**

3 Die katholischen Jugendverbände in der Bundesrepublik Deutschland schließen sich
4 zum „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ (BDKJ) zusammen. Die regionalen
5 Zusammenschlüsse der Jugendverbände wirken in den Diözesen und im Bundesgebiet
6 insbesondere durch ihre Vertretung in den Beschlussorganen und Beratungsgremien
7 des BDKJ an der Meinungs- und Willensbildung des Dachverbandes mit.

8 Der BDKJ besteht als ein Träger kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit in
9 Regionen, Diözesen, Bundesländern und im Bundesgebiet. Durch seine
10 Jugendverbände wirkt der BDKJ in den Pfarreien und an anderen Orten der
11 kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit.

12 Der BDKJ will die Selbstverwirklichung junger Menschen und eine
13 menschenwürdigere Gesellschaft auf der Grundlage der Botschaft Christi in
14 Mitverantwortung für die Gesamtheit des Volkes Gottes, in Einheit mit der
15 Gesamtkirche und in Übereinstimmung mit den Grundrechten anstreben. Darum will
16 er zur ständigen Wertorientierung und Standortüberprüfung junger Menschen und
17 ihrer Gruppierungen beitragen und deren Mitwirkung bei der je spezifischen
18 Entwicklung von Kirche, Gesellschaft, Staat und internationalen Beziehungen
19 fördern und betreiben.

20 Der BDKJ fördert und unterstützt die Tätigkeit seiner Jugendverbände und
21 Gliederungen. Auf dieser Grundlage führt er Bildungsmaßnahmen und Aktionen durch
22 und vertritt die gemeinsamen Interessen in Kirche, Gesellschaft und Staat. Die
23 Aufgaben werden verwirklicht durch Information, Koordination und Kooperation
24 innerhalb des BDKJ, durch Öffentlichkeitsarbeit und durch Zusammenarbeit mit
25 anderen Kräften in Kirche, Gesellschaft und Staat.

26 In der Leitung des BDKJ wirken Lai*innen und Priester partnerschaftlich
27 zusammen. Die Personen, die in das Amt der Geistlichen Verbandsleitung gewählt
28 werden, bringen in den BDKJ den pastoralen Auftrag ein, den sie von der
29 zuständigen kirchlichen Leitung erhalten haben.

30 **Name, Organisation, Mitgliedschaft**31 **§ 1 Organisation**

32 (1) Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Freiburg
33 wird von den Jugendverbänden und von seinen Gliederungen in der Erzdiözese
34 Freiburg gebildet.

35 (3) Der BDKJ Diözesanverband **ist mit Anerkennung des Diözesanbischofs** nach
36 kirchlichem Recht **ein** Privater Verein von Gläubigen ohne kirchliche
37 Rechtspersönlichkeit **im Sinne der cc. 299 § 3, 321 und 323-326 CIC.**

38 **(4) Er hat zugleich nach staatlichem Recht die Rechtsform eines Vereins ohne**
39 **Rechtspersönlichkeit gemäß § 54 BGB.**

40 § 2 Name

41 (1) Der Verband führt den Namen „Bund der Deutschen Katholischen Jugend
42 Diözesanverband Freiburg“, kurz „BDKJ Diözesanverband Freiburg“.

43 (2) Die Gliederungen des BDKJ Diözesanverbandes Freiburg führen den
44 Verbandsnamen mit einem regionalen Namenszusatz.

45 (3) Das Verbandszeichen wird von der BDKJ-Hauptversammlung verbindlich
46 festgelegt. Zur Benutzung des Verbandszeichens sind nur die Gliederungen des
47 BDKJ berechtigt. Die Jugendverbände sind berechtigt, das Verbandszeichen als
48 Zusatz zu ihrem eigenen Verbands- oder Organisationszeichen zu benutzen, um
49 damit die Zugehörigkeit zum BDKJ auszudrücken.

50 § 3 Jugendverbände

51 (1) Die Jugendverbände im BDKJ sind auf Dauer angelegte, selbstständige,
52 demokratische, katholische Zusammenschlüsse, denen Kinder und Jugendliche sowie
53 erwachsene Mitarbeiter*innen freiwillig angehören. In den Jugendverbänden wird
54 die Kinder- und Jugendarbeit von jungen Menschen nach dem Prinzip der
55 Ehrenamtlichkeit selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und
56 verantwortet. Sie bringen die Anliegen und Interessen junger Menschen zum
57 Ausdruck.

58 (2) Die Jugendverbände im BDKJ verantworten ihre pädagogische, pastorale und
59 politische Arbeit selbst. Sie führen die Ausbildung und Fortbildung ihrer
60 Leitungskräfte und Mitarbeiter*innen durch.

61 § 4 Gliederungen

62 (1) Der BDKJ Diözesanverband Freiburg ist in regionale**Gliederungen**
63 **(Regionalverbände)** strukturiert, deren territoriale Ausdehnung den Grenzen der
64 **Pfarreien** in der Erzdiözese Freiburg **entsprechen**. In den **Pfarreien** werden keine
65 **Regionalverbände** gebildet, sie können aber durch den Zusammenschluss von
66 Jugendverbänden entstehen. Es können im **Regionalverband** weitere Gliederungen
67 gebildet werden.

68 **(2) Abweichend von Absatz 1 kann sich die territoriale Ausdehnung eines**
69 **Regionalverbandes über mehrere Pfarreien erstrecken. Die territorialen**
70 **Grenzen**
71 **sind in dieser Satzung zu definieren. Folgende Regionalverbände umfassen**
mehrere
Pfarreien:

72 **a. Der Regionalverband Mosbach-Buchen umfasst die Pfarreien St. Maria**
73 **Mosbach-**

74 **b. Der Regionalverband Rhein-Neckar umfasst die Pfarreien St. Marien**
75 **Weinheim,**

76 **Hl. Geist Heidelberg, St. Pankratius Schwetzingen, Sinsheim St. Jakobus und**
77 **St.**

78 **Aegidius St. Ilgen.**

79 **c. Der Regionalverband Karlsruhe umfasst die Pfarreien St. Stephan**
80 **Karlsruhe und**

81 **St. Martin Ettlingen.**

82 (3) Die **Regionalverbände** sind Zusammenschlüsse der Jugendverbände und weiteren
83 Gliederungen des BDKJ **auf dem Gebiet des Regionalverbands.**

84 (4) Der Bundesvorstand ordnet die Gliederungen der Jugendverbände auf Grundlage
85 ihrer Satzungen der jeweiligen Ebene der entsprechenden Gliederung des BDKJ zu.

86 (5) Soweit **in einer Pfarrei** nur ein Jugendverband besteht, kann diesem mit
87 seinem Einverständnis vom Diözesanausschuss die Wahrnehmung von Aufgaben des
88 BDKJ übertragen werden.

89 **§ 5 Mitgliedschaft**

90 (1) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden, auch wenn deren Mitglieder
91 juristische Personen sind, setzt voraus:

- 92 1. Erfüllung der in §3 genannten Voraussetzungen,
- 93 2. Anerkennung des Grundsatzprogramms und der Ordnungen des BDKJ,
- 94 3. verantwortliche Mitarbeit im BDKJ,
- 95 4. Bedeutung für die Ebene, auf der sie aufgenommen werden sollen,
96 insbesondere die Erfüllung einer festgelegten Mindestgröße und
- 97 5. Entrichtung eines Beitrags. Die Beitragshöhe, das Verfahren der
98 Beitragserhebung und die Aufteilung des Beitrags auf die Gliederungen des
99 BDKJ werden auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Jugendverbände von der
100 Hauptversammlung beschlossen.

101 (2) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden auf Diözesanebene setzt neben der
102 Erfüllung der in Absatz 1 genannten Bedingungen voraus:

- 103 1. Eine eigene Satzung, die den Ordnungen des BDKJ nicht widerspricht und die
104 Mitgliedschaft im BDKJ ausspricht,
- 105 2. die Bildung eines obersten beschlussfassenden Organs,
- 106 3. die Wahl einer verantwortlichen Verbandsleitung und
- 107 4. eine Anzahl von zusammen mindestens 200 natürlichen Personen als
108 Mitglieder in mindestens zwei **Pfarreien.**

106 (3) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden auf **Regionalebene** setzt neben der
107 Erfüllung der in Absatz 1 genannten Bedingungen voraus:

- 108 1. Eine eigene Satzung, die den Ordnungen des BDKJ nicht widerspricht und die
109 Mitgliedschaft im BDKJ ausspricht,
- 110 2. die Bildung eines obersten beschlussfassenden Organs und
- 111 3. die Wahl einer verantwortlichen Verbandsleitung und
- 112 4. eine Anzahl von zusammen mindestens 20 natürlichen Personen als
113 Mitglieder.

114 (4) Jugendverbände, die den Basisbeitrag als Mitgliedsbeitrag zahlen, haben
115 beratende Stimme in allen Organen des BDKJ. Jugendverbände, die einen über
116 diesen Basisbeitrag hinausgehenden Mitgliedsbeitrag zahlen, der von der
117 Hauptversammlung auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Jugendverbände
118 beschlossen wird, haben Stimmrecht in den Organen des BDKJ.

119 (5) Die Jugendverbände teilen Änderungen ihrer Satzung dem Vorstand der
120 entsprechenden Gliederung des BDKJ mit, der sie auf die Vereinbarkeit mit den
121 Ordnungen überprüft.

122 § 6 Aufnahme

123 (1) Jugendverbände können, wenn die jeweiligen Voraussetzungen der
124 Mitgliedschaft nach §5 belegt sind, für die Diözese von der Diözesanversammlung
125 nach Anhörung der Diözesankonferenz der Jugendverbände und **für den**
126 **Regionalverband** von der **Regional**versammlung jeweils mit einer Mehrheit von zwei
127 Dritteln der abgegebenen Stimmen in den BDKJ aufgenommen werden. Existiert kein
128 BDKJ-**Regionalverband**, entscheidet die Diözesanversammlung über die Aufnahme in
129 den BDKJ.

130 (2) Der zuständige Vorstand ist verpflichtet, Gruppierungen, die Anschluss an
131 den BDKJ suchen, über die bestehenden Jugendverbände des BDKJ zu informieren und
132 ihnen eine Mitarbeit in einem dieser Jugendverbände zu empfehlen.

133 (3) Der Beschluss über die Aufnahme eines Jugendverbands in der Diözese bedarf
134 der Zustimmung des Bundesvorstandes. Gegen die Verweigerung der Zustimmung
135 kann
die Diözesanversammlung den Hauptausschuss des Bundesverbandes anrufen.

136 (4) Der Beschluss über die Aufnahme eines Jugendverbands in **einen**
137 **Regionalverband** bedarf der Zustimmung der Diözesanleitung. Gegen die
138 Verweigerung der Zustimmung kann die **Regional**versammlung die
Diözesanversammlung
139 anrufen.

140 (5) Gliederungen von Jugendverbänden können durch den Aufnahmebeschluss die
141 Mitgliedschaft in den Gliederungen des BDKJ erwerben. Dies ist im
142 Aufnahmebeschluss zu dokumentieren. Der jeweilige Vorstand informiert die
143 Gliederungen über diesen Aufnahmebeschluss. Wird dieser Beschluss nicht gefasst,
144 werden die Gliederungen des Jugendverbands durch Antrag Mitglied in den
145 **Regional**verbänden des BDKJ. Eine Beschlussfassung darüber erfolgt nicht.

146 (6) Dem BDKJ in der Erzdiözese Freiburg gehören derzeit folgende Jugendverbände
147 an

- 148 1. Christliche Arbeiterjugend (CAJ),
- 149 2. Deutsche Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg (DPSG),
- 150 3. DJK Sportjugend,
- 151 4. Diözesaner Dachverband Ministrant*innen Freiburg
- 152 5. Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde,
- 153 6. Katholische junge Gemeinde (KjG),
- 154 7. Katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB),
- 155 8. Katholische Studierende Jugend (KSJ),
- 156 9. Kolpingjugend,
- 157 10. Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG),
- 158 11. Schönstatt Mannesjugend (SMJ)

159 (7) Die Diözesanleitung informiert den Bundesvorstand über die Aufnahme von
160 Jugendverbänden. Die **Regionleitung** informiert die Diözesanleitung über Aufnahme
161 von Jugendverbänden **in den Regionalverband**, diese informiert den Bundesvorstand.

162 § 7 Ruhen der Mitgliedschaft

163 (1) Ein Jugendverband kann durch schriftliche Erklärung seine Mitgliedschaft im
164 BDKJ in der Diözese oder im **Regionalverband** ruhen lassen.

165 (2) Nimmt ein Jugendverband die Mitwirkungsrechte in den Organen des BDKJ in der
166 Diözese oder im **Regionalverband** seit mehr als einem Jahr nicht wahr, ruht die
167 Mitgliedschaft in der jeweiligen Gliederung. Die notwendigen Feststellungen hat
168 der zuständige BDKJ-Vorstand zu treffen. Der Jugendverband ist über die
169 Feststellung schriftlich in Kenntnis zu setzen.

170 (3) Das Ruhen der Mitgliedschaft endet, sobald die Leitung des betroffenen
171 Jugendverbandes ihre Mitarbeit wieder aufnimmt und dies dem jeweiligen BDKJ-
172 Vorstand schriftlich mitteilt.

173 (4) Die Beitragspflicht besteht während des Ruhens weiter.

174 § 8 Ende der Mitgliedschaft

175 (1) Die Mitgliedschaft endet durch

176 1. Austritt mit schriftlicher Erklärung der Leitung des Jugendverbandes zum
177 31.12. des Jahres,

178 2. Auflösung des Jugendverbandes oder

179 3. Ausschluss

180 (2) Jugendverbände können vom jeweiligen obersten beschlussfassenden Organ auf
181 Antrag des BDKJ-Vorstandes, der Leitung eines Jugendverbandes oder dem Vorstand
182 einer Gliederung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen
183 ausgeschlossen werden. Der Ausschluss eines Jugendverbandes ist zulässig, wenn
184 dieser

185 1. die gemeinsamen Grundlagen des BDKJ verlässt,

186 2. das Ansehen des BDKJ schwer schädigt,

187 3. die Voraussetzungen der Mitgliedschaft nach § 5 nicht mehr erfüllt oder

188 4. mehr als drei Jahre seine Mitwirkungsrechte nicht wahrgenommen hat.

189 (3) Der Ausschluss eines Jugendverbandes auf Diözesanebene wegen § 5 Absatz 2
190 ist nur möglich, soweit der Jugendverband in weniger als zwei **Pfarreien** tätig
191 ist oder weniger als 100 Mitglieder aufweist. Wird ein Jugendverband wegen
192 fehlender Mindestgröße oder wegen fehlender Mitwirkung aus dem BDKJ
193 ausgeschlossen, besteht die Mitgliedschaft seiner Gliederungen in den
194 Gliederungen des BDKJ fort, sofern die Leitung der jeweiligen Gliederung des
195 betroffenen Verbandes dies innerhalb von drei Monaten schriftlich erklärt. Die
196 notwendigen Feststellungen hat der jeweilige BDKJ-Vorstand zu treffen.

197 (4) Die Diözesanversammlung kann Jugendverbände im BDKJ im Bundesgebiet, die
198 **Regional**versammlung kann Jugendverbände im BDKJ im Bundesgebiet und in der
199 Diözese nicht ausschließen oder deren Tätigkeit verhindern.

200 (5) Die Diözesanleitung informiert den Bundesvorstand über das Ende der
201 Mitgliedschaft von Jugendverbänden in der Diözese und im **Regionalverband**. Die
202 **Regionalleitung** informiert die Diözesanleitung über das Ende der Mitgliedschaft
203 von Jugendverbänden im **Regionalverband**.

204 **Der BDKJ in der Erzdiözese Freiburg**

205 § 9 Organe

206 Die Organe des Diözesanverbandes sind

207 1. die Diözesanversammlung,

208 2. die Diözesankonferenz der Jugendverbände,

209 3. die Diözesanleitung und

210 der Diözesanausschuss.

211 § 10 Diözesanversammlung

212 (1) Die Diözesanversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des
213 Diözesanverbandes. Ihr obliegen die grundlegenden Entscheidungen über die
214 Aufgaben des Diözesanverbandes. Ihre Aufgaben sind:

- 215 1. die Beschlussfassung über die Diözesanordnung,
- 216 2. die Beschlussfassung über Aufnahme und Ausschluss von Jugendverbänden in
217 der Diözese,
- 218 3. die Wahl der Diözesanleitung,
- 219 4. die Wahl der Mitglieder des Diözesanausschusses,
- 220 5. die Entgegennahme der Rechenschaftsberichte von Diözesanleitung und
221 Diözesanausschuss,
- 222 6. die Beschlussfassung über die Aufnahme von Jugendverbänden in der Region,
223 soweit kein **Regional**verband existiert,
- 224 7. die Beschlussfassung über den Widerspruch gegen die Verweigerung der
225 Aufnahme eines Jugendverbands in einen **Regional**verband,
- 226 8. die Wahl der Vertreter*innen und deren Stellvertreter*innen des BDKJ
227 Diözesanverbandes im Diözesanrat der Katholiken,
- 228 9. die Wahl der Vertreter*innen des BDKJ Diözesanverbandes im
229 Landesarbeitskreis Jugendpolitik,
- 230 10. die Wahl der Mitglieder in den von der Diözesanversammlung eingesetzten
231 Ausschüssen und
- 232 11. die Wahl von mindestens zwei Kassenprüfer*innen.

233 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesanversammlung sind

- 234 1. die Diözesanleitungen bzw. Vertreter*innen der **nach §5 Absatz 4**
235 **stimmberechtigten** Jugendverbände mit 30 Stimmen,
- 236 2. die **Regionale**leitungen bzw. Vertreter*innen der **Regional**verbände mit bis zu
237 30 Stimmen gemäß Absatz 2a und
- 238 3. die stimmberechtigten Mitglieder der Diözesanleitung

239 Die Stimmen der einzelnen Delegationen sollen dabei geschlechtergerecht verteilt
240 werden.

241 (a) Zur Ermittlung der Stimmenzahl nach Absatz 2 Ziffer 2 wird die
242 Mitgliederzahl der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 2 auf dem Gebiet der
243 entstandenen **Regional**verbände durch die Mitgliederzahl der Jugendverbände nach
244 §5 Absatz 4 Satz 2 auf Diözesanebene geteilt, mit 30 multipliziert und

245 anschließend kaufmännisch gerundet. Diese Zahl gilt unter Voraussetzung der
246 folgenden Nebenbedingungen. Sollten diese Nebenbedingungen einander
247 widersprechen, gelten sie in der Reihenfolge wie aufgeführt.

248 1. Es werden nie mehr Stimmen verteilt als in Absatz 2 Ziffer 2 beschrieben.

249 2. Jeder **Regional**verband erhält mindestens 1 Stimme.

250 3. Kein **Regional**verband erhält mehr als 4 Stimmen.

251 4. Die Stimmenzahl nach Absatz 2 Ziffer 2 beträgt mindestens 19 Stimmen.

252 (b) Die nach Absatz 2a errechneten Stimmen werden auf die entstandenen
253 **Regional**verbände nach dem Höchststimmzahlverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers
254 unter Berücksichtigung der Nebenbedingungen verteilt. Die entsprechende
255 Feststellung trifft die Diözesanleitung und informiert die **Regional**verbände
256 darüber.

257 (3) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände legt den Stimmenschlüssel für die
258 Vertretung der Jugendverbände fest. Jeder Jugendverband erhält mindestens zwei
259 und höchstens sieben Stimmen proportional zur Mitgliederzahl.

260 (4) Beratende Mitglieder der Diözesanversammlung sind

261 1. Je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 1,

262 2. der Bundesvorstand,

263 3. die Mitglieder der Diözesanleitung, soweit sie nicht stimmberechtigte
264 Mitglieder sind,

265 4. die Mitglieder des Diözesanausschusses, soweit sie nicht stimmberechtigte
266 Mitglieder sind,

267 5. die Referent*innen der Diözesanleitung,

268 6. der/die Landesreferent*in,

269 7. die Mitglieder der Ausschüsse der Diözesanversammlung und der
270 Diözesankonferenz der Jugendverbände soweit sie nicht stimmberechtigte
271 Mitglieder sind,

272 8. **(a)** die gewählten Leitungen der **nach §5 Absatz 4 stimmberechtigten**
273 Jugendverbände und der **Regional**verbände soweit sie nicht stimmberechtigt
274 sind,

275 **(b) die gewählten Diözesanleitungen der Jugendverbände mit beratender**

276 **Stimme nach §5 Absatz 4**

- 277 9. ein*e Vertreter*in des Diözesanrates,
278 10. der Beauftragte des Erzbischofs für kirchliche Jugendarbeit im Ordinariat,
279 11. der Diözesanjugendpfarrer,
280 12. der/die Leiter*in der Abteilung Jugendpastoral,
281 13. der/die Leiter*in des Referats Jugendpastorale Teams

282 (5) Gäste der Diözesanversammlung sind

- 283 1. die Referent*innen der Jugendverbände,
284 2. die Jugendreferent*innen der Abteilung Jugendpastoral,
285 3. der/die Landesjugendpfarrer*in der ev. Jugend und
286 4. zwei Vertreter*innen der Ministrant*innenarbeit in der Diözese.

287 (6) Die Diözesanversammlung wird von der Diözesanleitung schriftlich einberufen
288 und geleitet. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Bei Wahlen, Abwahlen,
289 Ordnungsänderungen und Auflösung des Diözesanverbandes ist die
290 Diözesanversammlung vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung
291 einzuberufen. Anträge auf Abwahl einer Person, die das Amt der Geistlichen
292 Verbandsleitung wahrnimmt, sind unter Angabe der Gründe der Antragstellenden
293 vier Wochen vor der Diözesanversammlung dem Erzbischof zur Stellungnahme
294 zuzuleiten.

295 **(7) Die Diözesanversammlung kann auch im Wege der elektronischen**
296 **Kommunikation**
297 **oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Diözesanleitung**
298 **bestimmt**
299 **die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.**

298 **§ 11 Diözesankonferenz der Jugendverbände**

299 (1) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände berät die Diözesanversammlung und
300 die Diözesanleitung. Sie beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit über
301 Fragen, die allein das Verhältnis der Jugendverbände untereinander betreffen und
302 ist vor der Neuaufnahme von Jugendverbänden, die nur in der Diözese arbeiten, zu
303 hören.

304 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz der Jugendverbände sind

- 305 1. die Diözesanleitungen bzw. Vertreter*innen der **nach §5 Absatz 4**
306 **stimmberechtigten** Jugendverbände mit zwölf Stimmen und
307 2. die Diözesanleitung des BDKJ mit zwei Stimmen.

308 (3) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände legt den Stimmenschlüssel für die
309 Vertretung der Jugendverbände fest. Jeder Jugendverband erhält mindestens eine
310 und höchstens zwei Stimmen proportional zur Mitgliederzahl. Die Stimmen sollen
311 dabei geschlechtergerecht verteilt werden.

312 (4) Beratende Mitglieder sind

313 1. die übrigen stimmberechtigten Mitglieder der Leitungen der Jugendverbände
314 nach §5 Absatz 4 Satz 2,

315 2. je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 1,

316 3. die Mitglieder der Diözesanleitung soweit sie nicht stimmberechtigte
317 Mitglieder sind,

318 4. die Mitglieder des Diözesanausschusses soweit sie nicht stimmberechtigte
319 Mitglieder sind,

320 5. die Referent*innen der Diözesanleitung,

321 6. die Mitglieder der Ausschüsse der Diözesankonferenz der Jugendverbände
322 soweit sie nicht stimmberechtigte Mitglieder sind,

323 7. der Diözesanjugendpfarrer und

324 8. der/die Leiter*in der Abteilung Jugendpastoral.

325 (5) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände wird von der Diözesanleitung
326 schriftlich einberufen und von ihr geleitet. Sie tagt mindestens einmal
327 jährlich. Sie muss einberufen werden, wenn es ein Viertel der Jugendverbände
328 verlangt.

329 (6) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände kann auch im Wege der
330 elektronischen Kommunikation oder in einer gemischten Versammlung stattfinden.
331 Die Diözesanleitung bestimmt die Tagungsform der Versammlung und weist in der
332 Einladung auf diese hin.

333 § 12 Diözesanleitung

334 (1) Die Aufgaben der Diözesanleitung sind

- 335 1. die Leitung des Diözesanverbandes, seiner Einrichtungen und Unternehmungen
336 und der Diözesanstelle,
- 337 2. die Vertretung des Diözesanverbandes in Kirche, Gesellschaft und Staat,
- 338 3. die Mitarbeit im Bundesverband und in der Landesarbeitsgemeinschaft des
339 BDKJ, im Diözesanrat der Katholiken und im Landesjugendring,
- 340 4. die Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Organe des BDKJ in der
341 Diözese und im Bundesgebiet und
- 342 5. die Mitwirkung bei den Aufgaben der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit
343 in der Diözese,
- 344 6. die Information der Gliederungen über den Erwerb der Mitgliedschaft eines
345 Jugendverbandes in den Gliederungen des BDKJ,
- 346 7. die Erteilung der Zustimmung zur Aufnahme eines Jugendverbandes in einen
347 **Regionalverband**,
- 348 8. die Feststellung zum Ruhen der Mitgliedschaft,
- 349 9. die Information des Bundesvorstands über die Aufnahme und das Ende von
350 Mitgliedschaften von Jugendverbänden,
- 351 10. die Erstellung eines Rechenschaftsberichts,
- 352 11. die Genehmigung von **Regionalordnungen**.

353 (2) Stimmberechtigte Mitglieder in der Diözesanleitung sind bis zu:

- 354 • zwei Diözesanleiter*innen, die mit der geistlichen Verbandsleitung
355 beauftragt sind,
- 356 • zwei Diözesanleiter*innen, die die Aufgabe ehrenamtlich wahrnehmen und
- 357 • zwei Diözesanleiter*innen, die die Aufgabe hauptamtlich wahrnehmen.

358 Von den je zwei Stellen muss die eine durch eine weibliche Person oder eine
359 Person, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfindet, und die
360 andere durch eine männliche Person oder eine Person, die sich nicht im binären
361 Geschlechtersystem wiederfindet, besetzt werden.

362 Die Mitglieder der Diözesanleitung, die die Aufgabe ehrenamtlich wahrnehmen,
363 können für ihren Arbeits- und Zeitaufwand pauschale Vergütungen nach § 3 Nr. 12
364 oder Nr. 26a EStG in angemessener Höhe erhalten. Über die Gewährung und Höhe der
365 Aufwandsentschädigung entscheidet der Diözesanausschuss unter Beachtung
366 steuerrechtlicher Grundsätze.

367 Die stimmberechtigten Mitglieder der Leitung werden von der Diözesanversammlung
368 für die Dauer von drei Jahren gewählt. Gewählt werden können Personen, die

369 Mitglied eines Jugendverbandes des BDKJ sein sollen. Näheres regelt die
370 Wahlordnung.

371 (3) Beratende Mitglieder sind die Referent*innen der Diözesanleitung.

372 4) Zum Mitglied der ehrenamtlichen Diözesanleitung ist wählbar, wer

373 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

374 2. 1. eine Erklärung zum grenzachtenden Umgang entsprechend den
375 Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen
376 sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen
377 Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg (AROPräv) in der jeweils
378 geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
379 hierzu erklärt,

380 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
381 **Parteien oder Organisationen ist,**

382 4. mindestens 2 Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit leitend tätig war,

383 5. Mitglied der Katholischen Kirche ist^[1] ,

384 6. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist und das 16. Lebensjahr vollendet
385 hat - dabei müssen zwei Personen der Diözesanleitung voll geschäftsfähig
386 sein - ,

387 7. zur Wahl vorgeschlagen ist und sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

388 (5) Zur geistlichen Diözesanleitung ist wählbar, für wen die Zustimmung des
389 Erzbischofs vorliegt und wer:

390 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

391 2. 1. eine Erklärung zum grenzachtenden Umgang entsprechend den
392 Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen
393 sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen
394 Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg (AROPräv) in der jeweils
395 geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
396 hierzu erklärt,

397 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
398 **Parteien oder Organisationen ist,**

399 4. Mitglied der Katholischen Kirche ist^[2] ,

400 5. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist und das 16. Lebensjahr vollendet
401 hat - dabei müssen zwei Personen der Diözesanleitung voll geschäftsfähig
402 sein - ,

403 6. zur Wahl vorgeschlagen ist und

404 7. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

405 Zusätzlich muss der*die Kandidat*in

406 1. ein Priester sein oder

407 2. über die pastorale Beauftragung verfügen oder

408 3. die Missio Canonica besitzen oder

409 4. sich durch die Teilnahme am Kurs Geistliche Verbandsleitung für das Amt
410 der Geistlichen Verbandsleitung qualifiziert haben.

411 (6) Die von der Diözesanversammlung gewählte Person, die die Aufgabe der
412 Geistlichen Verbandsleitung wahrnehmen soll, wird dazu vom Erzbischof kirchlich
413 beauftragt. Für Kandidat*innen, die mit der Geistlichen Verbandsleitung
414 beauftragt werden, bittet der Wahlausschuss den Erzbischof um die Zustimmung zur
415 Kandidatur.

416 (7) Zur hauptamtlichen Diözesanleitung ist wählbar, wer

417 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

418 2. 1. eine Erklärung zum grenzachtenden Umgang entsprechend den
419 Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen
420 sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen
421 Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg (AROPräv) in der jeweils
422 geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
423 hierzu erklärt,

424 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
425 **Parteien oder Organisationen ist,**

426 4. mindestens 2 Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit leitend tätig war,

427 5. Mitglied der Katholischen Kirche ist^[3] ,

428 6. eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium
429 besitzt und in der Ausübung seiner kirchlichen Gliedschaftsrechte nicht
430 behindert ist,

431 7. voll geschäftsfähig ist,

432 8. zur Wahl vorgeschlagen ist und

433 9. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

434 § 13 Diözesanausschuss

435 (1) Der Diözesanausschuss berät und beschließt über alle Angelegenheiten des
436 Diözesanverbandes. Ausgenommen sind

- 437 1. die der Diözesanversammlung vorbehaltenen Zuständigkeiten,
- 438 2. die der Diözesankonferenz der Jugendverbände vorbehaltenen
439 Zuständigkeiten,
- 440 3. die Auflösung des BDKJ-Diözesanverbandes.

441 Er berät und unterstützt die Diözesanleitung und kontrolliert die Umsetzung der
442 Beschlüsse der Organe des Diözesanverbandes. Der Diözesanausschuss beschließt
443 über die Übertragung von Aufgaben an einen Jugendverband, soweit in einer
444 weiteren Gliederung nur ein solcher existiert.

445 (2) Dem Diözesanausschuss sind insbesondere folgende Aufgaben übertragen

- 446 1. die Vorbereitung und die Nachbereitung der Diözesanversammlung,
- 447 2. die Feststellung des Haushaltsplanes,
- 448 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses und
- 449 4. Schlichtung bei Konflikten zwischen BDKJ-Diözesanleitung,
450 **Regional**verbänden oder Jugendverbänden.

451 (3) Stimmberechtigte Mitglieder des Diözesanausschusses sind

- 452 1. fünf gewählte Mitglieder aus den Reihen der Jugendverbände,
- 453 2. drei gewählte Mitglieder aus den Reihen der **Regional**verbände, sofern
454 mindestens ein **Regional**verband entstanden ist und
- 455 3. die Diözesanleitung.

456 Von den Stellen der Jugendverbände und **Regional**verbände entfallen jeweils die
457 Hälfte der vorgesehenen Plätze auf weibliche Personen oder Personen, die sich
458 nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden, und die andere Hälfte auf
459 männliche Personen oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem
460 wiederfinden. Die verbleibende Stelle wird je unabhängig vom Geschlecht besetzt.

461 (4) Die Vertreter*innen der Jugendverbände und **Regional**verbände werden durch die
462 Diözesanversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Mitgliedschaft
463 ist persönlich, eine Stellvertretung ist ausgeschlossen.

464 (5) Für den Diözesanausschuss ist wählbar, wer

- 465 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,
- 466 2. 1. eine Erklärung zum grenzachtenden Umgang entsprechend den
467 Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen
468 sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen
469 Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg (AROPräv) in der jeweils

470 geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
471 hierzu erklärt,

472 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
473 **Parteien oder Organisationen ist,**

474 4. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist,

475 5. zur Wahl vorgeschlagen ist und

476 6. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat

477 **(6)** Beratende Mitglieder des Diözesanausschusses sind

478 1. die Mitglieder der Diözesanleitung soweit sie nicht stimmberechtigt sind
479 und

480 2. die Referent*innen der Diözesanleitung.

481 (7) Der Diözesanausschuss wird von der Diözesanleitung schriftlich einberufen
482 und geleitet. Er tagt mindestens zweimal jährlich.

483 **(8) Der Diözesanausschuss kann auch im Wege der elektronischen**
484 **Kommunikation**

484 **oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Diözesanleitung**
485 **bestimmt**

485 **die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.**

486 **(9)** Die Diözesanversammlung kann alle Beschlüsse des Diözesanausschusses ändern.

487 **§ 14 Einrichtung von Ausschüssen**

488 (1) Die Organe des Diözesanverbandes können zur Vorbereitung und Unterstützung
489 ihrer Arbeit Ausschüsse einsetzen. Diese sind verpflichtet, dem einsetzenden
490 Organ über ihre Tätigkeit zu berichten und sind berechtigt, an dieses Anträge zu
491 stellen. Das einsetzende Organ legt die Anzahl der Mitglieder eines Ausschusses
492 und deren Amtszeit fest.

493 Dabei entfallen je die Hälfte der vorgesehenen Stellen auf weibliche Personen
494 oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden, und
495 die andere Hälfte auf männliche Personen oder Personen, die sich nicht im
496 binären Geschlechtersystem wiederfinden. Im Fall einer ungeraden Anzahl an
497 Stellen wird die verbleibende Stelle unabhängig vom Geschlecht besetzt.

498 (2) Für Ausschüsse ist wählbar, wer

499 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

500 2. 1. eine Erklärung zum grenzachtenden Umgang entsprechend den
501 Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen
502 sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen
503 Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg (AROPräv) in der jeweils

504 geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
505 hierzu erklärt,

506 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
507 **Parteien oder Organisationen ist,**

508 4. bei Bedarf zusätzliche Wählbarkeitsvoraussetzungen des Ausschusses
509 erfüllt, in welches er*sie entsendet wird,

510 5. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist,

511 6. zur Wahl vorgeschlagen ist und

512 7. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

513 **§ 15 Kassenprüfung**

514 (1) Die Prüfung der Finanznachweise und der Kasse erfolgt mindestens einmal im
515 Jahr durch mindestens zwei von der Diözesanversammlung gewählte
516 Kassenprüfer*innen. Diese haben der Diözesanversammlung über die Buch- und
517 Kassenführung einen Bericht abzugeben.

518 (2) Für das Amt der Kassenprüfer*innen ist wählbar, wer

519 1. 1. eine Erklärung zum grenzachtenden Umgang entsprechend den
520 Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen
521 sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen
522 Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg (AROPräv) in der jeweils
523 geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
524 hierzu erklärt,

525 2. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
526 **Parteien oder Organisationen ist,**

527 3. voll geschäftsfähig ist,

528 4. zur Wahl vorgeschlagen ist und

529 5. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

530 **§ 16 Delegationen und weitere Wahlämter**

531 **(1) Die Vertreter*innen und Stellvertreter*innen des BDKJ im Diözesanrat**
532 **sowie**
533 **alle weiteren Wahlämter sind analog zu §14 Abs. (1) geschlechtergerecht zu**
534 **besetzen.**

534 (2) Für Delegationen und sonstige Wahlämter ist wählbar, wer

535 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

536 2. 1. eine Erklärung zum grenzachtenden Umgang entsprechend den
537 Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen
538 sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen

539 Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg (AROPräv) in der jeweils
540 geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
541 hierzu erklärt,

542 **3. kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
543 **Parteien oder Organisationen ist,**

544 4. die Wählbarkeitsvoraussetzungen des Gremiums erfüllt, in welches er*sie
545 entsendet wird,

546 5. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist,

547 6. zur Wahl vorgeschlagen ist und

548 7. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

549 **§ 17 Der BDKJ und die Referate in der Abteilung**
550 **Jugendpastoral im Erzb. Seelsorgeamt**

551 (1) Der BDKJ, das Referat Jugendpastorale Teams, das Referat Fach- und
552 Servicestellen und das Referat Allgemeine Aufgabenbereiche in der Abteilung
553 Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt arbeiten zusammen. Die
554 Zusammenarbeit wird durch eine Kooperationsvereinbarung geregelt, die der
555 Zustimmung der Diözesanversammlung des BDKJ bedarf. Diese beinhaltet
556 insbesondere Vereinbarungen über

557 1. das Zusammenwirken bei gemeinschaftlichen Aufgaben,

558 2. Fragen der Dienst- und der Fachaufsicht,

559 3. Fragen des Haushaltes, soweit sie die Finanzierung der gemeinsamen
560 Aufgaben betreffen,

561 4. die Art der Mitwirkung bei der Anstellung von Verbandsreferent*innen und

562 5. die Art der Mitwirkung bei der Anstellung von Jugendreferent*innen.

563 (2) Die Diözesanstelle des BDKJ ist eine Dienststelle im Referat Jugendverbände
564 in der Abteilung Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt. Ihre
565 Organisation und Leitung ist Aufgabe der Diözesanleitung. Sie hat die
566 Fachaufsicht über die Mitarbeiter*innen.

567 **§ 18 Rechtsgeschäftliche Vertretung**

568 Die rechtsgeschäftliche Vertretung des BDKJ Diözesanverbandes wird von zwei voll
569 geschäftsfähigen Mitgliedern der Diözesanleitung gemeinschaftlich wahrgenommen.

570 **Der BDKJ in Baden-Württemberg**

571 **§ 19 Landesarbeitsgemeinschaft**

572 (1) Der BDKJ Diözesanverband Freiburg arbeitet mit dem Diözesanverband
573 Rottenburg-Stuttgart in der Landesarbeitsgemeinschaft des BDKJ in Baden-
574 Württemberg zusammen. Ziel der Landesarbeitsgemeinschaft ist die Wahrnehmung
575 gemeinsamer Aufgaben des BDKJ in Baden-Württemberg und die gemeinsame
576 Interessenvertretung im politischen Bereich.

577 (2) Näheres regelt die Ordnung der Landesarbeitsgemeinschaft.

578 **Der BDKJ in der Region**

579 **§ 20 Struktur, Aufgaben und Organisation**

580 (1) Im Rahmen der räumlichen Struktur gemäß §4 Absatz 1 können durch den
581 Zusammenschluss von Jugendverbänden BDKJ **Regional**verbände entstehen.

582 (2) Die Aufgaben der **Regional**verbände sind die Interessenvertretung in Kirche,
583 Gesellschaft und Staat.

584 (3) Ein **Regional**verband stellt durch geeignete, demokratisch legitimierte
585 Strukturen die Erfüllung dieser Aufgaben sicher. Er richtet dazu eine
586 **Regional**versammlung ein und gibt sich eine eigene Ordnung. Diese **enthält die**
587 **Präambel des BDKJ und** beschreibt unter Beachtung der Mindestanforderungen der
588 §§20-23 die Zusammensetzung und die Aufgaben der **Regional**versammlung. Dabei ist

589 auch die Erfüllung der Aufgaben nach § 6 Absatz 5 Satz 3 und § 7 Absatz 2 Satz 2
590 sicherzustellen.

591 (4) Die **Regional**ordnung kann weitere Organe vorsehen, insbesondere eine
592 **Regionalleitung**. Die Mindestanforderungen der §§ 20 und 22 sind zu beachten. Die
593 **Regional**ordnung kann abweichende Bestimmungen zu den Regelungen des §4 Absatz
594 1

594 Satz 3 treffen. Die **Regional**ordnung kann nur mit einer Mehrheit von 2/3 der
595 abgegebenen Stimmen von der **Regional**versammlung beschlossen und geändert
werden.

596 Die Ordnung und ihre Änderung bedürfen der Genehmigung der Diözesanleitung.

597 (5) Die **Regional**verbände können eigene Rechts- und Vermögensträger gründen. Die
598 Satzung dieser bedarf der Zustimmung der Diözesanleitung.

599 § 21 Regionalversammlung

600 (1) Die **Regional**versammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des
601 **Regional**verbandes. Ihr obliegen die grundlegenden Entscheidungen über die
602 Aufgaben des **Regional**verbandes. Ihre Aufgaben sind:

- 603 1. **die Sicherstellung der Wahrnehmung der Aufgaben nach §19 Absatz 2,**
- 604 2. **die Beschlussfassung über die eigene Ordnung,**
- 605 3. **die Beschlussfassung über Aufnahme und Ausschluss von**
606 **Jugendverbänden im**
Regionalverband.
- 607 4. **die Wahl der Regionalleitung und die Entgegennahme des**
608 **Rechenschaftsberichts der Regionalleitung, soweit diese in der**
609 **Regionalordnung vorgesehen ist.**

610 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der **Regional**versammlung sind:

- 611 1. die Vertreter*innen der **nach §5 Abs. 4 stimmberechtigten** Jugendverbände
612 und
- 613 2. die Vertreter*innen der **in der Region** bestehenden weiteren Gliederungen
614 des BDKJ, soweit diese in der **Regional**ordnung vorgesehen sind.
- 615 3. die Mitglieder der **Regionalleitung**, soweit diese in der **Regional**ordnung
616 vorgesehen ist.

617 Die **Regional**ordnung trifft eine Regelung zur Stimmverteilung unter den
618 stimmberechtigten Mitgliedern der **Regional**versammlung. Dabei erhält jeder
619 Jugendverband **sowie** jede weitere bestehende Gliederung **in der Region**, soweit
620 diese vorgesehen sind, mindestens eine Stimme. Die Delegationen sollen dabei
621 geschlechtergerecht besetzt sein.

622 (3) Beratende Mitglieder der **Regional**versammlung sind:

- 623 1. je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 1,
- 624 2. die BDKJ-Diözesanleitung,
- 625 3. die Mitglieder der Ausschüsse der Versammlung soweit sie nicht
626 stimmberechtigte Mitglieder sind,
- 627 4. die gewählten Leitungen der Jugendverbände soweit sie nicht
628 stimmberechtigt sind,
- 629 5. ein*e Vertreter*in des **Pfarrreirates**
- 630 6. der leitende Pfarrer sowie der/die **regionale** Jugendseelsorger*in und
- 631 7. der*die zuständige Jugendreferent*in des Jugendpastoralen Teams.

632 (4) Die **Regionalversammlung** wird von der **Regionalleitung** einberufen und
633 geleitet. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Soweit in der **Regionalordnung**
634 keine **Regionalleitung** vorgesehen ist, wählt die **Regionalversammlung** aus ihrer
635 Mitte eine Leitung für ein Jahr, die die Leitung und Einberufung der
636 **Regionalversammlung** sowie die Sicherstellung eines Ergebnisprotokolls übernimmt.

637 **(5) Die Regionalversammlung kann auch im Wege der elektronischen**
638 **Kommunikation**
638 **oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Regionalleitung**
639 **bestimmt**
639 **die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.**

640 **§ 22 Regionalleitung**

641 (1) Die Aufgaben der **Regionalleitung** sind

- 642 1. die Leitung des **Regionalverbandes**, seiner Einrichtungen und Unternehmungen
- 643 2. die Vertretung des **Regionalverbandes** in Kirche, Gesellschaft und Staat
- 644 3. die Mitarbeit im Diözesanverband, **in dem oder den Pfarreiräten**, in den
645 Kreis- bzw. Stadtjugendring/en und in den Jugendhilfeausschüssen/ im
646 Jugendhilfeausschuss
- 647 4. die Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Organe des BDKJ **in der**
648 **Region**, in der Diözese und im Bundesgebiet und
- 649 5. die Mitwirkung bei den Aufgaben der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit
650 **in der Region.**

651 (2) **Die Anzahl der Mitglieder der Regionalleitung legt der jeweilige**
652 **Regionalverband fest. Mindestenseine Stelle ist für das Amt einer Geistlichen**

653 **Verbandsleitung vorzusehen.** Dabei entfallen je die Hälfte der Stellen auf
654 weibliche Personen oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem
655 wiederfinden und die andere Hälfte auf männliche Personen oder Personen, die
656 sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden. **Im Fall einer ungeraden**
657 **Anzahl an Stellen wird die verbleibende Stelle unabhängig vom Geschlecht**
658 **besetzt.**

659 Für das Amt der geistlichen Verbandsleitung ist wählbar, für wen die Zustimmung
660 des Erzbischofs vorliegt.

661 Die Mitglieder der Leitung werden von der **Regionalversammlung** für die Dauer von
662 zwei Jahren gewählt.

663 Gewählt werden können Personen, die Mitglied eines Jugendverbandes des BDKJ
664 **sind.** Näheres regelt die Wahlordnung.

665 **§ 23 Rechtsgeschäftliche Vertretung**

666 Die rechtsgeschäftliche Vertretung des **Regionalverbandes** soll von zwei voll
667 geschäftsfähigen Personen der **Regionalleitung** gemeinschaftlich wahrgenommen
668 werden.

669 § 24 Einrichtung von Ausschüssen

670 Die BDKJ-**Regional**versammlung **kann** zur Vorbereitung und Unterstützung ihrer
671 Arbeit Ausschüsse einsetzen. Diese sind verpflichtet, der **Regional**versammlung
672 über ihre Tätigkeit zu berichten und sind berechtigt, an diese Anträge zu
673 stellen. Die **Regional**versammlung legt die Anzahl der Mitglieder eines
674 Ausschusses und deren Amtszeit fest.

675 Dabei entfallen je die Hälfte der vorgesehenen Stellen auf weibliche Personen
676 oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden, und
677 die andere Hälfte auf männliche Personen oder Personen, die sich nicht im
678 binären Geschlechtersystem wiederfinden. Im Fall einer ungeraden Anzahl an
679 Stellen wird die verbleibende Stelle unabhängig vom Geschlecht besetzt.

680 § 25 Kooperation mit dem Jugendpastoralen Team

681 (1) Das **katholische Jugendbüro** oder eine **Stelle der Pfarrei** kann **Regional**stelle
682 des **Regional**verbandes sein. Der BDKJ-**Regional**verband ist im Rahmen der von ihm
683 wahrgenommen Aufgaben verantwortlich für die Organisation und Leitung der
684 **Regional**stelle.

685 (2) Der **Regional**verband wirkt bei der Anstellung der Jugendreferent*innen **in der**
686 **Region** mit. Die Art der Mitwirkung regelt die Kooperationsvereinbarung zwischen
687 dem BDKJ-Diözesanverband, dem Referat Jugendpastorale Teams und dem Referat
688 Fach- und Servicestellen in der Abteilung Jugendpastoral.

689 Schlussbestimmungen

690 § 26 Zweck, Gemeinnützigkeit

691 (1) Der Verband versteht **sich selbst** und seine Tätigkeit als Wesens- und
692 Lebensäußerung der Katholischen Kirche.

693 (2) Zweck des Verbandes ist die Förderung der Jugendhilfe, insbesondere durch
694 die Pflege der außerschulischen Jugendbildung, der Jugendpastoral und durch die
695 Mitgestaltung der Jugend- und Gesellschaftspolitik.

696 (3) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im
697 Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Zweck
698 des Verbandes ist die Förderung der Jugendhilfe.

699 (4) Die gemeinnützigen Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch die
700 Förderung der Aufgaben der Katholischen Jugendarbeit und Jugendseelsorge des
701 Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Als anerkannter freier Träger der
702 Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII führt der Verband eigene Angebote der
703 Jugendarbeit durch.

704 (5) Der Verband widmet sich der Beschaffung und Weitergabe der erforderlichen
705 Geld- und Sachmittel für seine satzungsmäßigen Zwecke. Die Beschaffung und
706 Weitergabe von Mitteln erfolgt ausschließlich zur Verwirklichung
707 steuerbegünstigter Zwecke durch steuerbegünstigte Körperschaften.

708 (6) Der Verband ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie
709 eigenwirtschaftliche Zwecke.

710 (7) Die Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet
711 werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als
712 Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes.
713 Mitglieder des Verbandes, die selbst nicht steuerbegünstigt sind, erhalten keine
714 Mittel des Verbandes und daraus finanzierte Leistungen.

715 (8) Es darf keine Person durch Ausgaben begünstigt werden, die dem Zweck des
716 Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt
717 werden.

718 (9) Bei Auflösung des Diözesanverbandes oder bei Wegfall seines bisherigen
719 Zweckes fällt das Vermögen des BDKJ an die Erzdiözese Freiburg, die es
720 unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, kirchliche Zwecke der
721 kirchlichen Jugendarbeit im Sinne der Abgabenordnung zu verwenden hat. Die
722 Auflösung des Diözesanverbandes, sowie eine Änderung seines Verbandszweckes
723 bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit im Außenverhältnis der Genehmigung durch den
724 Ordinarius.

725 (10) Bei Auflösung eines **Regionalverbandes** oder bei Wegfall seines bisherigen
726 Zweckes fällt das Vermögen des **Regionalverbandes** an den BDKJ Diözesanverband
727 Freiburg, der es unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der kirchlichen
728 Jugendarbeit zu verwenden hat.

729 **§ 27 Strukturelle Einbindung des Diözesanverbands in die** 730 **Erzdiözese Freiburg**

731 (1) Der Diözesanverband und seine Organe unterstehender Aufsicht des **Erzbischofs**
732 **von Freiburg, die durch das Erzbischöfliche Ordinariat ausgeübt wird. Diese**
733 **erfolgtnach Maßgabe des allgemeinen kirchlichen Vereinsrechts und den**
734 **Statuten des BDKJ Diözesanverband Freiburg.**

735 (2) Die Diözesanleitung unterrichtet das Erzbischöfliche Ordinariat und den
736 Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg über ihre Tätigkeit und ihre Haushalts-
737 und Wirtschaftsführung durch Übersendung des Jahresberichts und des
738 Jahresabschlusses. Dem Erzbischöflichen Ordinariat, **dem Rektor des**
739 **Erzbischöflichen Seelsorgeamtes und dessen Beauftragten sowie dem**
740 **Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg** bleiben das Recht vorbehalten, weitere Auskünfte zu
741 verlangen, Einsicht in die Bücher und Verbandsunterlagen zu nehmen sowie
742 Prüfungen vorzunehmen bzw. zu veranlassen, **soweit sie die zweckmäßige**
743 **Verwendung des Vermögens (vgl. c. 325 §1 CIC) betreffen.**

744 (3) Folgende Rechtsgeschäfte/Rechtsakte bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit im
745 Außenverhältnis der **Bestätigung durch den Ordinarius:**

- 746 1. die Wahl von Priestern, Diakonen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des
747 pastoralen und katechetischen Dienstes in Leitungssätern,
- 748 2. die Annahme von Zuwendungen unter Lebenden und von Todes wegen, die mit
749 Verpflichtungen belastet sind.

750 (4) Der Verband wendet die „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ in ihrer
751 jeweiligen, im Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg veröffentlichten Fassung an.
752 Der Verband schließt mit seinen angestellten Mitarbeiter*innen Arbeitsverträge
753 nach den arbeitsrechtlichen Regelungen der Erzdiözese Freiburg.

754 (5) Der Verband und seine Organe verpflichten sich zur Anwendung der im Rahmen
755 der Prävention gegen sexualisierte Gewalt und zur Intervention bei sexuellem
756 Missbrauch vom Erzbischof von Freiburg in Kraft gesetzten diözesanen Gesetze,
757 Ordnungen und Ausführungsbestimmungen in der jeweils im Amtsblatt der Erzdiözese
758 Freiburg veröffentlichten Fassung.

759 § 28 Abstimmungsregeln

760 (1) Beschlüsse (Abstimmungen und Wahlen) werden mit der Mehrheit der abgegebenen
761 Stimmen gefasst, soweit die Diözesanordnung oder die Geschäftsordnung nichts
762 anderes bestimmen. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

763 (2) Bei Abwahlen, Ordnungsänderungen, Änderungen der Geschäftsordnung und bei
764 der Auflösung des BDKJ entscheidet die Mehrheit von zwei Dritteln der
765 abgegebenen Stimmen.

766 (3) Bei Abstimmungen werden Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen nicht
767 gezählt. Bei Wahlen gelten Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen als
768 abgegeben. Wird die erforderliche Mehrheit in zwei Wahlgängen von keinem
769 Kandidaten bzw. keiner Kandidatin erreicht, so werden in einem dritten Wahlgang
770 Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen nicht mehr gezählt.

771 (4) Bei der Feststellung der notwendigen Mehrheit bleiben ruhende
772 Mitgliedschaften unberücksichtigt.

773 (5) Bei Wahlen zu Ausschüssen kann durch die Geschäftsordnung anderes vorgesehen
774 werden.

775 § 29 Inkrafttreten, Änderungen, Schlussbestimmungen

776 Diese Ordnung und ihre Änderungen bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der
777 abgegebenen Stimmen der Diözesanversammlung sowie der Genehmigung durch den
778 BDKJ-Bundesvorstand und durch den Ordinarius der Erzdiözese Freiburg.

779 Diese Diözesanordnung tritt nach Beschluss der Diözesanversammlung vom
780 XX.XX.20XX, der Zustimmung des Bundesvorstandes am XX.XX.XXXX und **der**
Zustimmung

781 **des Ordinarius am XX.XX.XXXX frühestens zum 01.01.2026** in Kraft. Die
bestehenden

782 Dekanatsverbände gehen zu diesem Zeitpunkt in die Struktur der neuen
783 Regionalverbände über. Die Dekanatsverbände haben ihre jeweiligen Satzungen
784 spätestens bei der ersten darauffolgenden Mitgliederversammlung entsprechend
785 anzupassen.

786 Die **Regionalverbände** passen ihre Ordnungen dieser Diözesanordnung an.
787 **Regionalverbände**, die dies **nicht tun**, verlieren ab der **übernächsten ordentlichen**
788 Diözesanversammlung ihr Stimmrecht in allen Organen des BDKJ. Diese Regelung

789 gilt, bis sie ihre Ordnung der neuen Diözesanordnung angepasst haben. Die
790 entsprechenden Feststellungen hat die Diözesanleitung zu treffen.

791 Fußnoten:

792 [1] Geeignete Angehörige anderer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
793 angeschlossenen Kirche bzw. kirchlichen Gemeinschaften sind ausnahmsweise
794 wählbar, sofern zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der
795 Diözesanleitung der Katholischen Kirche angehören. Ihre Wahl ist dem
796 Erzbischöflichen Ordinariat anzuzeigen. Von dieser Regelung kann abgewichen
797 werden, wenn der Ordinarius dem zustimmt.

798 [2] Geeignete Angehörige anderer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
799 angeschlossenen Kirche bzw. kirchlichen Gemeinschaften sind ausnahmsweise
800 wählbar, sofern zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der
801 Diözesanleitung der Katholischen Kirche angehören. Ihre Wahl ist dem
802 Erzbischöflichen Ordinariat anzuzeigen. Von dieser Regelung kann abgewichen
803 werden, wenn der Ordinarius dem zustimmt.

804 [3] Geeignete Angehörige anderer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
805 angeschlossenen Kirche bzw. kirchlichen Gemeinschaften sind ausnahmsweise
806 wählbar, sofern zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der
807 Diözesanleitung der Katholischen Kirche angehören. Ihre Wahl ist dem
808 Erzbischöflichen Ordinariat anzuzeigen. Von dieser Regelung kann abgewichen
809 werden, wenn der Ordinarius dem zustimmt.

810 **Wahlordnung**

811 **I Allgemeine Bestimmungen**

812 **§ 1 Änderungen, Geltungsbereich**

813 (1) Diese Wahlordnung ist **nicht Bestandteil der Diözesansatzung oder der**
814 **Geschäftsordnung. Sie** kann nur mit der Mehrheit von zwei Dritteln der
815 abgegebenen Stimmen geändert werden. Sie gilt für die Wahlen zu Ämtern des BDKJ
816 Diözesanverbandes Freiburg.

817 **(2) Die Wahlordnung gilt im Falle von Regelungskollisionen nachrangig zu**
818 **Satzungsregelungen.**

819 **§ 2 Amtszeit und Wahlperiode**

820 (1) Die Amtszeit einer gewählten Person beginnt bzw. endet nach Beendigung der
821 jährlichen Versammlung.

822 (2) Findet die Wahl in einer außerordentlichen Versammlung statt, kann der
823 Wahlausschuss einen abweichenden Beginn der Amtszeit festlegen. Die Amtszeit
824 verkürzt sich dann entsprechend.

825 (3) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus dem Amt wird spätestens in der
826 folgenden jährlichen Versammlung eine Nachfolger*in gewählt.

827 **§ 3 Wahlausschuss**

828 (1) Die Versammlung wählt einen Wahlausschuss, der aus drei Personen besteht.
829 Dem Wahlausschuss dürfen weder die Mitglieder der Diözesanleitung noch
830 Kandidat*innen angehören. Der Wahlausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- 831 1. Ausschreibung, Vorbereitung und Durchführung der Wahlen,
- 832 2. Sammeln der eingehenden Kandidat*innenvorschläge,
- 833 3. Führen von Gesprächen mit den möglichen Kandidat*innen über Amt und
834 Aufgaben,
- 835 4. Vorlage eines Berichts auf der Diözesanversammlung,
- 836 5. Zulassung von Kandidat*innen nach den in Abschnitt II genannten Kriterien,
- 837 6. die Sicherstellung, dass der Wahlvorgang protokolliert wird,
- 838 7. Mitteilung der Namen der neu gewählten Diözesanleitung an das
839 Erzbischöfliche Ordinariat und den BDKJ-Bundesvorstand.

840 (2) Der Wahlausschuss arbeitet im Auftrag der Diözesanversammlung. Er ist
841 berechtigt Anträge an sie zu stellen. Die Diözesanversammlung und die
842 Diözesanleitung können den Wahlausschuss beauftragen, aktiv Kandidat*innen zu
843 suchen.

844 (3) Der Wahlausschuss der Diözesanversammlung besteht ständig. Die Mitglieder
845 des Wahlausschusses werden auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die
846 Mitgliedschaft ist persönlich, Stellvertretung ist ausgeschlossen. Besteht kein
847 Wahlausschuss **oder ist kein Mitglied des Wahlausschusses anwesend**, nimmt
848 der BDKJ-Diözesanausschuss die Aufgaben des Wahlausschusses wahr.

849 **§ 4 Leitung der Wahl**

850 (1) Die Wahlen werden vom Wahlausschuss geleitet.

851 (2) Er bestimmt aus seiner Mitte die Person, die den Vorsitz führt.

852 **§ 5 Ablauf der Wahl**

853 Die Wahl wird in folgenden Schritten durchgeführt:

- 854 1. Bekanntgabe der Wahlregeln
- 855 2. Eröffnung der Vorschlagsliste
- 856 3. Feststellung der Wählbarkeitsvoraussetzungen
- 857 4. Kandidat*innenvorstellung
- 858 5. Kandidat*innenbefragung
- 859 6. Ggf. Personaldebatte
- 860 7. Wahlhandlung
- 861 8. Öffentliche Stimmauszählung durch den Wahlausschuss
- 862 9. Feststellung und Verkündung des Wahlergebnisses
- 863 10. Ermittlung der Annahme der Wahl durch die Gewählten
- 864 11. Ggf. weiterer Wahlgang

865 **§ 6 Vorschlag zur Wahl**

866 Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der Versammlung und der Wahlausschuss.

867 **§ 7 Feststellung der Wählbarkeitsvoraussetzungen**

868 Die Zuordnung zu einer der Kategorien "weiblich oder eine Person, die sich nicht
869 im binären Geschlechtersystem wiederfindet" beziehungsweise "männlich oder eine
870 Person, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfindet" erfolgt zur
871 Überprüfung der Wählbarkeitsvoraussetzungen durch den*die Kandidat*in selbst.
872 Diese Zuordnung bleibt für den Ablauf seiner*ihrer Amtszeit erhalten. Diese ist
873 für die geschlechtergerechte Besetzung der weiteren Stellen maßgeblich.

874 **§ 8 Kandidat*innenvorstellung, 875 Kandidat*innenbefragung und Personaldebatte**

876 (1) Bei der Vorstellung der Kandidat*innen hat jede*r Kandidat*in das Recht, die
877 eigene Person vorzustellen und die eigenen Absichten darzulegen.

878 (2) Bei der Befragung der Kandidat*innen haben die Mitglieder der Versammlung
879 das Recht, Fragen an jede*n Kandidat*in zu stellen. Die Befragung eines*r
880 Kandidat*in findet unter Ausschluss der anderen Kandidat*innen statt. Eine
881 zeitliche Beschränkung der Befragung und die Führung einer Aussprache ist nicht
882 zulässig.

883 (3) Auf Verlangen eines stimmberechtigten Mitgliedes findet eine Personaldebatte
884 statt. Die Personaldebatte ist nicht öffentlich und vertraulich. An ihr nehmen

885 nur die stimmberechtigten Mitglieder der Konferenz und der Wahlausschuss teil.
886 Sie erfolgt in Abwesenheit der Kandidat*innen. Die Aussprache kann über mehrere
887 Kandidat*innen zusammengefasst werden.

888 **§ 9 Wahlhandlung**

889 (1) Wahlen werden in geheimer Abstimmung durchgeführt. Auf Antrag kann durch
890 Handzeichen abgestimmt werden, sofern sich kein Widerspruch ergibt. Wahlen zu
891 Leitungsfunktionen müssen immer geheim durchgeführt werden.

892 (2) Die Wahl der Leitung kann in einem Akt erfolgen, wenn keine Person für
893 mehrere Ämter kandidiert.

894 (3) Für Wahlen wird ein differenziertes Wahlverfahren mit den Optionen „Ja“,
895 „Nein“ und „Enthaltung“ für jede einzelne Person angewendet.

896 (4) Es dürfen in einem Wahlgang maximal so viele Ja-Stimmen vergeben werden, wie
897 in diesem Wahlgang Stellen zu besetzen sind. Die entsprechende Feststellung
898 verkündet der Wahlausschuss.

899 (5) Es dürfen beliebig viele Neinstimmen und Enthaltungen vergeben werden. Dabei
900 darf auf jede Person nur entweder eine Ja-, eine Neinstimme oder eine Enthaltung
901 vergeben werden.

902 (6) Ist bei einer oder mehreren Personen keine Stimme verzeichnet, zählt dies
903 für diese Personen als Enthaltung.

904 (7) Wahlzettel, auf denen diese Regelungen nicht erfüllt sind oder der
905 Wähler*innenwille nicht klar erkennbar ist, sind ungültig.

906 **(8) Gewählt ist, auf wen eine absolute Mehrheit der Ja-Stimmen entfällt. Die**
907 **Stellen werden nach der Anzahl der erhaltenen Ja-Stimmen auf diese**
908 **Personen**
909 **vergeben. Bei Stimmgleichheit der Ja-Stimmen erhält die Person die Stelle,**
910 **die**
911 **die wenigsten Nein-Stimmen erhalten hat. Stimmen auch diese überein,**
912 **findet eine**
913 **Stichwahl entsprechend Abs. 9 statt. Sind nicht alle unter Beachtung der**
914 **satzungsgemäßen Bedingungen an die Zusammensetzung des Gremiums bzw.**
915 **der**
916 **Delegation besetzbaren Stellen vergeben worden, muss ein zweiter Wahlgang**
917 **gemäß**
918 **§ 10 stattfinden.**

914 **(9) Liegt eine Stimmgleichheit der Ja-Stimmen und der Nein-Stimmen vor,**
915 **wird**
916 **eine Stichwahl durchgeführt. Bei dieser wird lediglich mit Ja- und Nein-**
917 **Stimmen**
918 **abgestimmt und es stehen lediglich die Personen zur Wahl, die von der**
919 **Stimmgleichheit betroffen sind. Es erhält die Person die Stelle, die die**
920 **meisten**
921 **Ja-Stimmen auf sich vereinigt, unabhängig von der Zahl der erhaltenen Nein-**
922 **Stimmen. Ist auf einem Stimmzettel bei einer Person keine Stimme**
923 **verzeichnet,**
924 **ist dies als Nein-Stimme zu werten. Kann auch die Stichwahl nicht**

entscheiden,
921 **entscheidet das Los.**

922 **§ 10 Weitere Wahlgänge**

923 (1) Lehnt eine gewählte Person die Annahme der Wahl ab oder erreichen nicht
924 genügend Personen die erforderliche Mehrheit, **werden weitere Wahlgänge**
925 **durchgeführt.** In diesen darf nicht antreten, wer in einem vorherigen Wahlgang
926 mehr Nein- als Ja-Stimmen erhalten hat. **Sollten dadurch keine Personen zur Wahl**
927 **stehen, wird kein weiterer Wahlgang durchgeführt und die Stellen bleiben**
vakant.

928 (2) **Vor der Durchführung eines weiteren Wahlgangs findet auf Antrag eines**
929 **stimmberechtigten Mitglieds der Versammlung erneut eine**
Kandidat*innenbefragung
930 **oder eine Personaldebatte nach den Bestimmungen des §8 statt. In diesem**
931 **Fall**
932 **gibt der Wahlausschuss zuvor bekannt, wer zu dem Wahlgang zugelassen ist.**

932 (3) **Im zweiten Wahlgang stehen die Kandidat*innen zur Wahl, die im ersten**
933 **Wahlgang mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen erhalten haben, noch nicht**
gewählt
934 **sind und die Stellen entsprechend der satzungsgemäßen Bedingungen an die**
935 **Zusammensetzung des Gremiums bzw. der Delegation tatsächlich**
wahrnehmen können.

936 (3) **Gewählt ist, auf wen eine absolute Mehrheit der Ja-Stimmen entfällt. Die**
937 **Stellen werden nach der Anzahl der erhaltenen Ja-Stimmen vergeben. Bei**
938 **Stimmgleichheit der Ja-Stimmen erhält die Person die Stelle, die die**
wenigsten
939 **Nein-Stimmen erhalten hat. Stimmen auch diese überein, findet eine**
Stichwahl
940 **entsprechend §9 Abs. 9 statt. Andernfalls muss ein dritter Wahlgang**
stattfinden.

941 Der dritte Wahlgang verläuft analog zum zweiten Wahlgang. Für die Wahl ist
942 allerdings abweichend lediglich eine relative Mehrheit nötig.

943 **§ 11 Anfechtung der Wahl**

944 Das Wahlergebnis kann binnen 14 Tagen nach Beendigung der Wahl angefochten
945 werden. Bis zu diesem Termin verwahrt der Wahlausschuss die Wahlunterlagen. Über
946 die Anfechtung der Wahl entscheidet der BDKJ-Diözesanausschuss.

947 **§ 12 Abwahl**

948 (1) Bei einer Abwahl wird die*der Betroffene mit sofortiger Wirkung von den
949 Dienstpflichten im BDKJ entbunden.

950 (2) Anträge auf Abwahl des Mitglieds der Diözesanleitung, das zur Geistlichen
951 Verbandsleitung beauftragt ist, sind dem Erzbischof unverzüglich zur
952 Stellungnahme zuzuleiten.

953 **§ 13 Nicht-Wiederwahl**

954 Im Falle einer Nicht-Wiederwahl kann die*der Betroffene auf eigenen Wunsch oder
955 auf Beschluss der Diözesanversammlung vom Ende der Diözesanversammlung, die
956 die*den Betroffene*n nicht wieder gewählt hat, bis zum Ablauf der Amtszeit von
957 den Dienstpflichten im BDKJ entbunden werden.

958 **§ 14 Vorläufige Beurlaubung**

959 (1) Fallen nachträglich die Voraussetzungen der Wählbarkeit eines Mitgliedes der
960 Diözesanleitung weg oder schädigt dieses das Ansehen des BDKJ oder der
961 katholischen Kirche erheblich, so kann der BDKJ-Diözesanausschuss dieses
962 Mitglied der Diözesanleitung vorläufig beurlauben.

963 (2) In diesem Fall ist unverzüglich eine Diözesanversammlung einzuberufen, die
964 innerhalb von acht Wochen stattzufinden hat. Diese entscheidet endgültig.

965 **§ 15 Schlussbestimmung**

966 Diese Änderung der Wahlordnung tritt nach ihrer Beschlussfassung durch die
967 Diözesanversammlung am **XX.XX.2025** in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige
968 Wahlordnung außer Kraft.

969 **II Einzelbestimmungen zu speziellen Wahlämtern**

970 **§ 16 Diözesanleitung**

971 (1) Die Wahl der Mitglieder der Diözesanleitung erfolgt in folgender
972 Reihenfolge:

- 973 1. Hauptamtliche Diözesanleiter*innen
- 974 2. Hauptamtliche*r geistliche*r Diözesanleiter*in
- 975 3. Ehrenamtliche*r geistliche*r Diözesanleiter*in
- 976 4. Ehrenamtliche Diözesanleiter*innen

977 (2) Von dieser Reihenfolge kann auf Antrag abgewichen werden. Für die Annahme
978 des Antrages ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

979 **(3) Abweichend zu den Bestimmungen der § 9 Abs. 8f. und §10 gelten für
Wahlen**

980 **zur Diözesanleitung die folgenden Bestimmungen:**

981 **(4) Falls genügend Personen im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit
erreicht**

982 **haben, um unter Beachtung der satzungsgemäßen Bedingungen an die
Zusammensetzung**

983 **des Gremiums bzw. der Delegation die maximal mögliche Anzahl an zu
besetzenden**

984 **Stellen wahrzunehmen, sind diese im ersten Wahlgang gewählt. Die Stellen
werden**

- 985 nach der Anzahl der erhaltenen Ja-Stimmen auf diese Personen vergeben. Bei
986 Stimmgleichheit der Ja-Stimmen erhält die Person die Stelle, die die
987 wenigsten
987 Nein-Stimmen erhalten hat. Stimmen auch diese überein, findet eine
988 Stichwahl
988 entsprechend §9 Abs. 9 statt. Andernfalls muss ein zweiter Wahlgang gemäß
989 der
989 folgenden Absätze stattfinden.
- 990 (5) Lehnt eine gewählte Person die Annahme der Wahl ab oder erreichen
991 nicht
991 genügend Personen die erforderliche Mehrheit, wird ein weiterer Wahlgang
992 durchgeführt. In diesem Wahlgang darf nicht antreten, wer in einem
993 vorherigen
993 Wahlgang mehr Nein- als Ja-Stimmen erhalten hat.
- 994 (6) Vor der Durchführung eines weiteren Wahlgangs findet auf Antrag eines
995 stimmberechtigten Mitglieds der Versammlung erneut eine
996 Kandidat*innenbefragung
996 oder eine Personaldebatte nach den Bestimmungen des §8 statt. In diesem
997 Fall
997 gibt der Wahlausschuss zuvor bekannt, wer zu dem Wahlgang zugelassen ist.
998 Ist
998 gemäß Absatz 7 eine Stichwahl nötig, um zu bestimmen, wer in einem
999 weiteren
999 Wahlgang zur Wahl steht, wird diese Stichwahl entsprechend der
1000 Bestimmungen des
1000 Abs. 9 vor der Kandidat*innenbefragung oder Personaldebatte durchgeführt.
- 1001 (7) Im zweiten Wahlgang stehen, falls im ersten Wahlgang nicht die
1002 erforderlichen Mehrheiten erreicht wurden, die beiden Kombinationen von
1003 Personen
1003 zur Wahl, die im ersten Wahlgang in Summe die meisten Ja-Stimmen erhalten
1004 haben
1004 und die Stellen entsprechend der satzungsgemäßen Bedingungen an die
1005 Zusammensetzung der Diözesanleitung tatsächlich wahrnehmen können.
1006 Dabei können
1006 auch Kombinationen gebildet werden, die aus weniger Kandidierenden als
1007 verfügbaren Stellen bestehen. Falls mehrere Kombinationen im ersten
1008 Wahlgang die
1008 gleiche Anzahl an Ja-Stimmen erhalten haben, ist die Kombination
1009 zugelassen, die
1009 im ersten Wahlgang in Summe weniger Nein-Stimmen erhalten hat. Liegt
1010 auch hier
1010 eine Stimmgleichheit vor, wird eine Stichwahl gemäß Absatz 8 durchgeführt.
1011 Erhält eine der Kombinationen im zweiten Wahlgang die absolute Mehrheit
1012 der
1012 Stimmen, erhalten die zugehörigen Personen die Stellen.
- 1013 (8) Der dritte Wahlgang verläuft analog zum zweiten Wahlgang. Für die Wahl
1014 ist
1014 allerdings abweichend lediglich eine relative Mehrheit nötig.

1015 **(9) Liegt eine Stimmgleichheit der Ja-Stimmen und der Nein-Stimmen vor,**
1016 **wird**
1017 **eine Stichwahl durchgeführt. Bei dieser wird lediglich mit Ja- und Nein-**
1018 **Stimmen**
1019 **abgestimmt und es stehen lediglich die Kombinationen zur Wahl, die von der**
1020 **Stimmgleichheit betroffen sind. Ist auf einem Stimmzettel bei einer Person**
1021 **keine**
1022 **Stimme verzeichnet, ist dies als Nein-Stimme zu werten. Kann auch die**
1023 **Stichwahl**
1024 **nicht entscheiden, entscheidet das Los.**

1025 **§ 16.1 Hauptamtliche Diözesanleitung**

1026 (1) Vorbereitung und Ausschreibung

1027 1. Der Wahlausschuss schreibt die Wahl mit einer Frist von 90 Tagen vor
1028 Beginn der Diözesanversammlung, auf der die Wahl stattzufinden hat, aus.

1029 2. Die Diözesanleitungen der Jugendverbände, die **Regionalleitungen** des BDKJ,
1030 die Diözesanleitung des BDKJ, der Wahlausschuss sowie jedes Mitglied der
1031 Diözesanversammlung können bis 45 Tage vor der Diözesanversammlung
1032 Wahlvorschläge beim Wahlausschuss einreichen.

1033 3. Der Wahlausschuss stellt die Wählbarkeitsvoraussetzungen fest.

1034 4. Der Wahlausschuss teilt dem Erzbischof die vorgeschlagenen und wählbaren
1035 Personen für die hauptamtlichen Mitglieder der Diözesanleitung bis
1036 spätestens 14 Tage vor der Wahl mit. Der Erzbischof unterrichtet den
1037 Wahlausschuss, wenn Bedenken gegen eine Person vorliegen. Dieser
1038 unterrichtet die*den Kandidat*in. Gelingt es bis zum Beginn der
1039 Wahlhandlung nicht, die Bedenken auszuräumen, so ist die Person für das
1040 genannte Amt nicht wählbar.

1041 (2) Anstellung der hauptamtlichen Mitglieder der Diözesanleitung durch die 1042 Erzdiözese Freiburg

1043 1. Die von der Diözesanversammlung gewählten hauptamtlichen stimmberechtigten
1044 Mitglieder der Diözesanleitung werden in der Regel in ein Dienstverhältnis
1045 der Erzdiözese übernommen und erhalten für die Dauer ihrer Wahlperiode
1046 einen Dienstvertrag.

1047 2. Die Einzelheiten des Dienstverhältnisses werden in einer
1048 Kooperationsvereinbarung zwischen der Diözesanleitung und dem
1049 Erzbischöflichen Ordinariat geregelt, der die besondere Situation des
1050 Wahlamtes berücksichtigt.

1051 (3) Abweichungen im Wahlverfahren

1052 1. Entgegen § 2 beginnt die Amtszeit der hauptamtlichen Diözesanleitung am 1.
1053 Juli und endet am 30. Juni. In besonderen Fällen kann der Wahlausschuss
1054 eine davon maximal sechs Monate abweichende Amtszeit festlegen.

1055 2. Entgegen § 5 Absatz 2 wird bei Wahlen zur hauptamtlichen Diözesanleitung
1056 die Vorschlagsliste in der Diözesanversammlung nur eröffnet, wenn sich

1053 keine oder nur eine fristgerecht vorgeschlagene Person entsprechend § 16.3
1054 Absatz 2 zur Kandidatur bereiterklärt hat.